

Uebermacht an den Protestanten geltend macht. Man verbietet den Katholiken jeden Verkehr mit den Protestanten, man sucht die letzteren wirklich zu ruiniren, um sie zu vernichten oder zu vertreiben. Es ist deshalb wirklich wünschenswerth, daß diesem Nothstand gegenüber auch im neuen Vereinsjahr alle etwa noch vorhandene Gleichgiltigkeit und Engherzigkeit weichen und das alte protestantische Gewissen und die evangelische Bruderliebe in nur noch verstärkter Kraft erwachen und sich bethätigen mögen.

— Von den in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres bei der Königlich-Altersrentenbank zu Dresden gemachten 2814 Einlagen im Betrag von 1099 596 M. ist zwar der Stückzahl nach der größte Theil (2617), dem eigentlichen Zweck der Bank entsprechend, zur Erwerbung aufgeschobener Renten bewirkt worden, dem Betrage nach überwiegen jedoch die Einzahlungen für sofort beginnende Renten (573818 M.) Die letztere Rentenart wird fast durchgehend durch Kapitalverzicht erworben; sie eignet sich besonders für solche Personen, welche sich im vorgerückteren Alter befinden, von den Zinsen des ihnen zur Verfügung stehenden Kapitals ihren Lebensunterhalt nicht ausreichend bestreiten und, ohne Rücksicht auf Hinterlassene nehmen zu müssen, auf das Kapital verzichten können. Die Rentensätze der sofort beginnenden Altersrenten sind sehr hohe (für die 62jährige Person 9,06 %). Da der Lauf dieser Renten mit dem ersten Tage des auf die Einzahlung folgenden Kalendervierteljahres anhebt, so sind die letzten Tage des laufenden Monats zur Erwerbung sofort beginnender Renten besonders geeignet. Für derartige, bis zum 30. dss. Mts. noch bewirkte Einzahlungen wird die erste Rentenrate bereits am 30. September dss. Js. ausgezahlt.

Vermischtes.

* Berlin. Ein erschütterndes Vorkommniß versegte dieser Tage eine hiesige Familie bei der Feier eines erhebenden frohen Festes in tiefster Trauer. Das greise Ehepaar, Rentier R. und seine Gattin beging das Fest der goldenen Hochzeit. Die Stimmung der geistig wie körperlich noch rüstigen Jubilare und ihrer Familienglieder und Freunde war eine um so freudigere, da sich unter den Gästen, die zu dem seltenen Feste erschienen waren, auch der zweitälteste Sohn des Jubilars befand, der bei dem Massenunglück von Johnstown mit Mühe dem Tode entronnen, aus dem fernen Westen über das Meer hergeeilt war, um als den greisen Eltern gewissermaßen neu wiedergeschenkter Sohn dem Ehrentage derselben beizuwohnen. Alles war froh und in gehoben festlicher Stimmung — als plötzlich bei der Tafel der aus Amerika gekommene Sohn über Unwohlsein klagend, von seinem Stuhl aufstand, um sich aus dem Festraum zu entfernen. Schon auf dem Wege zur Thür wankte er, kaum hatte er die Thür durchschritten, als er, in die Arme ihm hastig Nachgeeilter sinkend, zusammenbrach und eine Viertelstunde später unter den vergeblichen Bemühungen eines ihm Beistand leistenden Arztes den Geist aufgab. Ein Herzschlag hatte, wie der Arzt erklärte, seinem Leben ein Ende gemacht. Die Verzweiflung der greisen Eltern, die beim frohen Fest, an ihrem goldenen Hochzeitstage, den ihnen kaum wiedergeschenkten Sohn verloren und vor ihren Augen sterben sahen, entzieht sich jeder Beschreibung.

* Ein großes Brandunglück hat die im Gouvernement Kowno in Rußland gelegene Stadt Kretynka betroffen. Die über 13000 Einwohner zählende Stadt existirt nicht mehr! Das Feuer ist in einem hölzernen

Wohnhause entstanden und verbreitete sich, von starkem Winde begünstigt, mit rasender Schnelligkeit über die ganze Stadt, welche in 20 Stunden ein einziges Flammenmeer bildete. Ueber 700 Häuser, die katholische, griechische, evangelische Kirche, 2 Synagogen, drei Schulen, Post, Telegraphenamtsamt, Friedensgericht und verschiedene andere amtliche Gebäude sind total abgebrannt, ebenso über 400 Kaufläden sammt allen Waarenvorräthen. Den Schaden veranschlagt man auf mehr als 2 200 000 Rubel. 6000 Personen, darunter über die Hälfte Israeliten, sind obdachlos und dem Elend preisgegeben.

* Vulkanischer Ausbruch. Ueber den neuen Ausbruch des Vulkans auf der Insel Vulkano in der Liparischen Inselgruppe wird von Messina aus berichtet, daß derselbe eine Stärke besitzt, wie sie nie zuvor dort beobachtet wurde: von dem Punkte aus, an dem jetzt eine semaphorische Station errichtet wird, ungefähr ein Kilometer unter dem Krater, ist das Schauspiel besonders am Abend überaus großartig. Myriaden von glühenden Lavaströmen werden aus zwei Schlünden bis zur Höhe von 1800 Fuß emporgeworfen und fallen auf den jähen Rücken des Berges, oft bis in das Meer hinabrollend. Diese Lavaauswürfe sind von einem donnernden Geräusch begleitet, welches dem stärksten Kanoneneuener an Heftigkeit gleichkommt und Thüren und Fenster in den benachbarten Flecken San Vincenzo und Riscita erschüttert. Selbst die Bewohner von Stromboli werden dadurch des Nachts in der Ruhe gestört. Aus einer Krateröffnung kommt fließende Lava, aus einer anderen feuriger Lavastein. Das Profil des Kraters hat eine große Veränderung erlitten; vor dem Ausbruch zeigte es drei fein zugespitzte Hügel, die jetzt zu einer spitzen Anhöhe vereinigt sind. Auf sehr heftige Stöße folgte ein Aschenregen, welcher nach verschiedenen Theilen Siziliens, besonders nach Milazzo und Messina, getragen wurde. In den näher gelegenen Dorfschaften herrscht große Furcht und Aufregung, obgleich dieselben seit Jahrhunderten von Lavaströmen verschont geblieben sind. Am meisten ist der Niederfall des feurigen Gesteins zu fürchten, falls der Ausbruch noch an Heftigkeit zunehmen sollte. Bis jetzt fallen die drohenden Massen auf einen Bergabhang, Sciarra del Fuoco genannt, wo einst ein alter Krater bestand. Seit diesen erneuerten heftigeren Ausbrüchen haben die Erberschütterungen ganz aufgehört.

* Frage. Eine Tagelöhnerin sieht, wie ein Herr ein Geldstück verliert und ein hinter ihm gehender Bursche es aufhebt und einsteckt. Entrüstet ob dieses unehrlichen Gebahrens tritt sie auf den Burschen zu und giebt ihm eine Backpfeife. Was ist das? — Eine Ehrliche haut.

* An einem Bienenstich gestorben. In Wiesentheid bei Würzburg in Unterfranken ist der Lehrer Meier in Folge eines Bienenstichs am Hochzeitstage gestorben.

Neue Vollheringe

empfehl

Th. Ritthausen.